

Politik nach Gutsherrenart? Nicht mit uns!

Drei florierende Unternehmen wollen sich aus der Tarifbindung schleichen.

Zwei lapidare Anrufe und ein kurzer Brief, die es in sich hatten: Ende November/Anfang Dezember 2017 teilten drei florierende oberbergische Unternehmen mit, dass sie den tarifgebundenen Arbeitgeberverband Köln verlassen haben und in den OT Arbeitgeberverband Köln (OT – ohne Tarifbindung) übergewechselt sind.

Bei den Unternehmen handelt es sich um Lista (Bergneustadt), Hans Berg (Brüchermühle) und Chr. Höver & Sohn (Leppetal).



Beruhigungspillen Was folgte, waren eilige Verlautbarungen der Geschäftsführungen mit dem Tenor: »Macht Euch keine Sorgen, es bleibt alles beim Alten! Niemand soll sich schlechter stehen als vorher!« Erst als

Kolleginnen und Kollegen in den betroffenen Betrieben nachfragten, wurde es konkreter: Die Tarifforderungen seien unverschämt und nicht mehr zu bezahlen. Tarifverträge seien nur was für große Unternehmen. Und wenn die IG Metall kommt (Zitat): »Die sind nur auf Mitgliederfang.«

Werner Kusel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Oberberg, reagierte wütend: »Das schlägt ja dem Fass den Boden aus!« Ein solches Verhalten einzelner Arbeitgeber und des regionalen Arbeitgeberverbands habe er in den 27 Jahren seiner Tätigkeit noch nicht erlebt.

Millionengewinne Dazu muss man wissen: Allen drei Unternehmen geht es wirtschaftlich glänzend! Jahr für Jahr werden in den Betrieben Millionen Euro an Gewinnen (nach Steuern und Abgaben) eingefahren. Wer's nicht glaubt: Die Angaben für jedes der drei Unternehmen sind im Bundesanzeiger veröffentlicht und dort für jedermann nachzulesen. Die Auftragsbücher sind voll. So voll, dass Leiharbeit nötig ist, um die Auftragspitzen abzudecken! Da drängt sich der Eindruck auf, dass die Herren den Hals einfach nicht voll kriegen. Anders ist das nicht zu erklären.



Auftrag an IG Metall Inzwischen haben Mitgliederversammlungen in allen drei Firmen betriebliche Tarifkommissionen gegründet und der IG Metall den Auftrag erteilt, einen Anerkennungstarifvertrag abzuschließen. Dadurch lässt sich eine Politik »nach Gutsherrenart« und eine Spaltung der Belegschaft verhindern. Kusels Kommentar: »Wer glaubt, die Beschäftigten würden sich mit Beruhigungsverlautbarungen abfinden, hat das Gespür für seine Belegschaft verloren.«

Tarifvertrag gilt weiter Gemäß § 3 Abs. 3 Tarifvertragsgesetz bleiben Arbeitgeber und Arbeitnehmer auch nach dem Austritt aus dem tarifgebundenen Arbeitgeberverband an die Tarifverträge gebunden. Vereinbarungen zum Nachteil der Arbeitnehmer sind im Zeitraum der gesetzlichen Fortbindung ausgeschlossen. »Noch im Januar 2018 werden wir die Verhandlungen über einen Anerkennungstarifvertrag aufnehmen«, kündigte Werner

Kusel an. »Dann wird sich herausstellen, wie ehrlich die Ankündigung gemeint ist, dass sich nichts ändert.« Wer sich bei einem der drei Betriebe bewerben oder dort anfangen wolle, könne sich vorher von der IG Metall beraten und den angebotenen Arbeitsvertrag prüfen lassen.

Gelebte Solidarität Den konkreten Verhandlungen sieht er gelassen entgegen: »Alle Betriebe haben einen gewerkschaftlichen Organisationsgrad von weit über 80 Prozent. Das ist für uns Auftrag und Verpflichtung zugleich.« Und die Friedenspflicht, die bisher den einzelnen Arbeitgeber vor der »bösen IG Metall« geschützt habe, sei mit dem Wechsel in den OT Verband erloschen. »Kein Arbeitgeber sollte glauben, sich still und heimlich aus den Tarifverträgen schleichen zu können«, fuhr Kusel fort. »Notfalls werden wir jedem Betrieb mit unseren Mitgliedern einen Besuch abstatten. Das ist gelebte Solidarität.«



TERMINE

- Rentenberatung: Termine nach telefonischer Anmeldung
- 8. Februar: Büro nachmittags geschlossen
- 12. Februar: Büro geschlossen (Rosenmontag)
- 20. Februar: Ortsvorstand
- 20. Februar: Seniorenarbeitskreis
- 23. und 24. Februar: Wochenendschulung Vertrauensleuteausschuss
- 26. bis 28. Februar: Sekretärklausur

Wegen der laufenden Tarifrunde kann es vorkommen, dass wir kurzfristig nicht im Büro zu erreichen sind. Wir bitten vorab, dies zu entschuldigen.

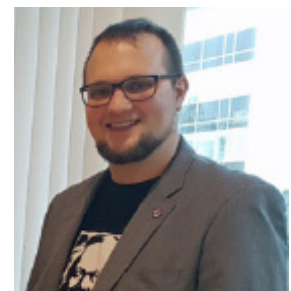
Neuer Trainee im Praxiseinsatz

Robert Teichmann ist der vierte Trainee, der uns im Rahmen seiner Ausbildung in der Geschäftsstelle Gummersbach und in den oberbergischen Betrieben begleitet.

Seit Januar 2016 beteiligt sich die IG Metall Oberberg an der praktischen Ausbildung im Trainee-Programm des IG Metall-Vorstands. Zu der zwölfmonatigen Ausbildung gehören drei Praxiseinsätze von je zwölf Wochen. Dabei geht es vor allem darum, den Aufgabenbereich, den Aufbau und die Abläufe einer

Geschäftsstelle kennenzulernen. Um den Einsatz so interessant und praxisnah wie möglich zu gestalten, begleiten uns die Trainees auch bei Gesprächen in den Betrieben. Natürlich freuen wir uns, dass der Vorstand uns in Oberberg das Vertrauen schenkt, einen Teil der Nachwuchsarbeit zu übernehmen.

Robert Teichmann ist seit dem 1. November 2017 Trainee beim IG Metall-Vorstand. Vorher hat er eine Ausbildung zum Mechatroniker abgeschlossen, war in seinem Betrieb



Robert Teichmann

Jugendvertreter und studierte anschließend an der Akademie der Arbeit in Frankfurt. In Oberberg begleitet er uns seit Anfang Januar.